

Das Ziel vor Augen

Berufsorientierung und Bildungsberatung
an der Schule



Mehr Informationen

- Maßnahmen zur Berufsorientierung:
www.bmukk.gv.at/berufsorientierung
- Geschlechtssensible Berufsorientierung:
www.gender.schule.at

- Schule und Bildung allgemein:
www.bmukk.gv.at

Informationen zu Berufsorientierung und Bildungsberatung:

Projektleitung:
MinR Mag. Augustin Kern
MinRin Mag. Silvia Wiesinger
MinR Dr. Gerhard Krötzl
E-Mail: berufsorientierung@bmukk.gv.at

Kontakt:

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5, 1014 Wien
Tel.: +43 1 53120-0
E-Mail: ministerium@bmukk.gv.at

Schulinformation:

Tel.: 0810 205220
E-Mail: schulinfo@bmukk.gv.at

Berufsorientierung heißt Lebensorientierung



Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten brauchen Jugendliche Perspektiven für die Zukunft. Um sie und ihre Eltern bei der Bildungs- und Berufsentcheidung bestmöglich zu unterstützen, bauen wir die Berufsorientierung und Bildungsberatung an Österreichs Schulen ab dem Schuljahr 2009/10 aus.

Jede Schülerin und jeder Schüler soll erkennen können, wo persönliche Begabungen und Talente liegen und welcher berufliche Weg ideal sein könnte.

Im Schulunterricht werden fürs Leben ausschlaggebende Grundlagen erarbeitet und soziale Kompetenzen erlernt. Die Schule bietet aber auch erste Begegnungen mit der späteren Berufswelt, zeigt den Jugendlichen mögliche Bildungs- und Berufswege auf. Wie man die Weichen für eine positive berufliche Zukunft schon früh stellen kann, soll an Schulen langfristig und systematisch vermittelt werden.

Die Initiative zur verstärkten Berufsorientierung tragen wir mit der Bundesregierung und den Sozialpartnern gemeinsam. Die Jugend soll durch bessere Entscheidungen davon profitieren.

Dieser Folder stellt Ihnen geeignete Maßnahmen für die 7. und 8. Schulstufe vor. Bitte tragen Sie diese Initiative zum Ausbau der Berufsorientierung und Bildungsberatung an Ihrer Schule mit! Ich danke Ihnen für Ihr Engagement.

Clodia Schmied

Dr. Claudia Schmied
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

Weiter lernen oder arbeiten?

Berufsorientierung und Bildungsberatung schafft Perspektiven



Schule oder Lehre? Viele Jugendliche stehen mit 14 Jahren vor dieser Entscheidung. Um sie optimal darauf vorzubereiten, wird die Berufsorientierung und Bildungsberatung an Österreichs Schulen ab dem Herbst 2009 ausgebaut.

Warum ist Berufsorientierung und Bildungsberatung wichtig?

Die Wahl einer bestimmten Ausbildung oder eines Berufs hat weitreichende Folgen für das gesamte Leben. Jede Schülerin und jeder Schüler soll in der Lage sein, gemeinsam mit den Eltern den optimalen Weg zu finden. Die Berufsorientierung und Bildungsberatung an den Schulen unterstützt sie dabei mit Information, Beratung und vielfältigen Angeboten.

Was soll vermittelt werden?

Die Bildungs- und Berufsentscheidung erfordert vielfältige Grundkompetenzen – von der Selbstreflexion bis zur Entscheidungsfähigkeit. Die Schule hat die Aufgabe, diese Grundkompetenzen zu vermitteln und die Jugendlichen bei ihrem Lern- und Entwicklungsprozess zu begleiten.

Was ist neu?

Schon bisher gab es Berufsorientierung an Schulen. Neu ist, dass die Wirksamkeit von Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf in der 7. und 8. Schulstufe durch einen verbindlichen Maßnahmenkatalog verbessert werden soll.

Welche Maßnahmen sind vorgesehen?

Die vorgesehenen Maßnahmen setzen auf mehreren Ebenen an:

- Förderung von Grundkompetenzen im Unterricht
- Verbindliche Übung zur Berufsorientierung in der 7. und 8. Schulstufe
- Projekte und Realbegegnungen
- Information durch Schüler- und BildungsberaterInnen

Wie viel kann die Schule selbst bestimmen?

Das Unterrichtsministerium hat gemeinsam mit ExpertInnen Eckpunkte festgelegt, zum Beispiel wie viele Unterrichtseinheiten für Berufspraktika, Betriebserkundungen etc. vorzusehen sind. Die Ausgestaltung obliegt der Schule: Die Schulleitung legt ein für ihre Schule passendes Konzept fest und kommuniziert dieses an die Schulpartner.

Wer koordiniert die Berufsorientierung an der Schule?

Die Verantwortung liegt bei der Schulleitung. Sie kann auch eine entsprechend qualifizierte Lehrkraft mit der Koordinationsaufgabe beauftragen. Für die künftige Qualifizierung ist die Einrichtung von BO-Koordinations-Lehrgängen an den Pädagogischen Hochschulen vorgesehen.

Wie sollen die Inhalte in den Unterricht einfließen?

Die SchülerInnen sollen frühzeitig, praxisnah und systematisch auf ihre Entscheidung vorbereitet werden. Sinnvoll ist daher, dieses Thema laufend in den Unterricht einfließen zu lassen. Das erfordert eine gute Koordination und Planung – und die Mitwirkung möglichst vieler LehrerInnen aus unterschiedlichen Bereichen.

Wie werden die Eltern eingebunden?

Die Eltern und Erziehungsberechtigten sind wichtige PartnerInnen. Sie werden spätestens am Beginn der 7. Schulstufe über das Konzept und am Beginn der 8. Schulstufe über individuelle Berufs(bildungs)orientierung und Bildungsangebote informiert und laufend auf Informationsveranstaltungen hingewiesen. Als BerufspraktikerInnen können sie außerdem aktiv an der Berufsorientierung mitwirken.

Welche externen Angebote gibt es?

Den SchülerInnen stehen zahlreiche externe Unterstützungsangebote offen: Schulpsychologie-Bildungsberatung, Schulinformationsstellen und Servicestellen, BerufsInfo-Zentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice und Informations- und Beratungszentren der Sozialpartner.

Das passiert an Ihrer Schule

Entscheidungen begleiten, Lernprozesse unterstützen

Einige Eckpunkte aus dem Maßnahmenkatalog für Schulen:

- **Grundkompetenzen** für selbstverantwortliches Entscheiden werden vermittelt (Zielsetzung, Selbstreflexion, Informationsrecherche und -bewertung)
- **Berufsorientierungs-Unterricht:** Die Verbindliche Übung Berufsorientierung in der 7. und 8. Schulstufe ist von den Schulen als eigenes Fach, integrativ oder projektorientiert umsetzbar.
- **Mindestmaß an Realbegegnungen:** Berufspraktische Tage, Betriebserkundungen, Besuche in Informations- und Beratungszentren bieten Möglichkeiten für persönliche Erfahrungen. In der 7. und 8. Schulstufe sind mindestens 30 Unterrichtseinheiten für Schulveranstaltungen vorzusehen.
- **Individuelle Berufs(bildungs)orientierung:** in der 8. Schulstufe können bis zu fünf Tage genutzt werden, um Bildungs- oder Berufseinrichtungen, Beratungszentren etc. einzeln zu besuchen.
- **Bewerbungstrainings** bzw. Vorbereitung auf Bewerbungen sollen die Berufsentscheidung unterstützen. Sie sind ein wichtiger Baustein der Berufsorientierung.
- **SchülerberaterInnen** informieren in der 7. und 8. Schulstufe über Bildungswege sowie schulische und außerschulische Hilfestellungen und Angebote. Sie beraten zu fixen Zeiten und in einem eigenen Zimmer.
- **Eltern** werden als BerufspraktikerInnen in Veranstaltungen miteinbezogen und eigens über die Möglichkeiten der Berufsorientierung informiert.
- **Dokumentation** der Aktivitäten und Maßnahmen durch SchülerInnen und LehrerInnen wird empfohlen.